

können nicht tanzen und spielen an dem Vorabende, an welchem wir eine Hinrichtung beweinen.“ Man spricht von 1000 Lazzaroni's, die zur Erstürmung der Gefängnisse bereit waren. \*

Frau v. Bocarmé befindet sich seit ihrer Freisprechung in Paris und die dortigen Zeitungen berichten über jeden Schritt, den sie aus ihrem Hause thut. Als sie auf dem Bahnhofe anlangte, erwarteten sie schon Haufen von Neugierigen, und damit man sie nicht erkenne, wollte die Gräfin die Etiquetten von ihren Koffern reißen lassen. Die Beamten weigerten sich und sie lief selbst zu ihren Effecten, um diese Operation zu vollbringen. Sie ist etwa 32 Jahr alt, mehr groß als klein, mit mehr angenehmen als schönem Gesicht und sehr elegant gekleidet, meist in schwarze Seide mit einem weißen Tassethute, an dem der dicke Schleier nie aufgeschlagen wird. \*

Ein spanische Tänzerin, Petra Camera, giebt gegenwärtig mit einer ganzen spanischen Tänzergesellschaft Vorstellungen im Gymnase zu Paris. Sie tanzt die Cuchucha, Gitana und andere spanische Nationaltänze. Die Pariser Blätter geben enthusiastische Schilderungen davon. Die leidenschaftliche Sinnlichkeit dieser Tänzerin, sagen sie, habe eine keusche Natürlichkeit, die wohl hinreize, aber nicht verlege. Es ist Alles ungezwungen, wahr, keusch und schön an ihr. „In der Petra Camera ist keine Spur jener erlernten Lüsterheit, jener gemachten Herausforderung, jener brutalen, in schönen Stellungen schlecht verhüllten kalten, bezahlten Sinnlichkeit unserer europäischen Ballettänzerinnen.“ \*

In den Fluthen des Rheines hat kürzlich ein Liebespaar den Tod gesucht und gefunden. Der Liebhaber war sechzig und das Mädchen achtzehn Jahr alt. \*

Ein neuer Tanzcomponist von europäischem Rufe ist jetzt bekanntlich Wallenstein, und Jenny Lind hat ihn als solchen eingeführt. Als sie nämlich 1845 in Hannover sang, wurde Wallenstein mit ihr bekannt. Als er sie eines Tags besuchte, bat sie ihn, etwas auf dem Pianoforte hören zu lassen. Er spielte unter Andern eine einfache Polka, die er in Copenhagen bei Gelegenheit einer Bauernhochzeit componirt hatte. Jenny, der die einfache Melodie sehr gefiel, erbat sich eine Abschrift, die er ihr am andern Tage übergab. „Sie müssen die Polka aber auch drucken lassen,“ meinte die Künstlerin, aber als sich Wallenstein an verschiedene Verleger wandte, fand sich keiner dazu bereit. Wallenstein ließ demnach die „Lieblingepolka der Jenny Lind“ im Selbstverlag erscheinen und verkaufte in der kürzesten Zeit mehrere Tausend Exemplare. \*

Am 25. Mai ward in Neapel spät Abends Marianna Morici, 18 Jahr alt, verhaftet und in das Criminalgefängniß abgeführt. Ihr Vater war schon 1834 zur Galeere verurtheilt und starb in Ketten. Ihr Bruder Antonio ist Flüchtling. Der Polizeipräsident Pecchenera verhörte das Mädchen und schickte es, als er nichts von ihr erfahren konnte, in das Gefängniß Santa Maria Agnone, wo sonst nur ganz gesunkene Dirnen eingesperrt werden. \*

## Ankündigungen.

62] Das berühmte und in ganz Sachsen genügend bekannte  
Kummerfeld'sche Waschwasser,

worüber jeder Flasche gerichtlich beglaubigte Zeugnisse beigegeben werden, ist einzig und allein — die ganze Flasche zu 2 Thlr. 5 Ngr. — die halbe Flasche zu 1 Thlr. 10 Ngr. — die Viertel-Flasche zu 20 Ngr. — zu beziehen von

Dr. Ferdinand Jansen in Weimar.

63] **Beachtenswerth!**

Wie und wo man für 8 Thaler Preussisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

**Zweimalhundert Tausend Thaler**

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau unentgeltlich nähere Auskunft. Das Bureau wird auf desfallige, bis spätestens den

**Nr. 27. Hierbei eine Beilage; betreffend: „Literarische Werke aller Art.“**

Gera, Verlag der Hofmeister'schen Zeitungs-Expedition, Schloß-Strasse Nr. 27. Druck der Zeitungs-Druckerei.  
Debit für die Expedition der Frauen-Zeitung im Buchhandel durch G. J. Jagen's Erben.

12. August d. J. bei ihm eingehende **französische** Anfragen prompte Antwort ertheilen und erklärt hiermit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende **nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.**

Lübeck, im Juli 1851.

Commissions-Büreau,  
Petri-Kirchhof Nr. 308. in Lübeck.